

## Pressemeldung

---

### Sicher durch die Adventszeit: Wertsachen im Blick behalten

*Polizeiliche Kriminalprävention und Sperr-Notruf 116 116 geben Tipps gegen Taschendiebstahl*

Stuttgart/Berlin, 19. November 2025 – Zur Adventszeit zieht es viele Menschen in die festlich geschmückten Innenstädte, um Geschenke zu kaufen oder gemütlich über den Weihnachtsmarkt zu bummeln. Doch dort, wo es eng und trubelig ist, haben Langfinger leichtes Spiel. Ein kleiner Rempler, ein scheinbar harmloses Gespräch, und schon ist das Smartphone oder das Portemonnaie samt Zahlungskarten weg. Wenn der Verlust erst später auffällt, kann das teuer werden.

„Taschendiebe sind oft gut organisiert, arbeiten hochprofessionell und operieren über Ländergrenzen hinweg. In der Regel agieren sie in Gruppen: Eine Person sorgt für Ablenkung, während eine zweite zuschlägt und die dritte mit der Beute in der Menge verschwindet“, erklärt Sabrina Krenzler, Geschäftsführerin der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. „Werden die Diebe nicht auf frischer Tat ertappt, ist es oft schwierig, sie zu identifizieren, da die Opfer den Verlust häufig erst spät bemerken und die Täter in vielen Fällen nicht beschreiben können.“

Doch mit ein paar einfachen Tipps können Sie Ihre Wertsachen schützen und den Weihnachtsbummel unbeschwert genießen:

- Wertsachen körpernah tragen: Nutzen Sie verschließbare Innentaschen oder Gürteltaschen unter der Kleidung.
- Weniger ist mehr: Begrenzen Sie Bargeld und Zahlungskarten auf das Notwendige.
- PIN schützen: Niemals aufschreiben oder weitergeben und die Eingabe an Kassen oder Geldautomaten immer verdecken.
- Wachsam bleiben: Besonders im Gedränge, bei Ablenkungen oder Anrempeln durch Fremde.
- Digitale Karten absichern: Smartphone und Smartwatch sollten immer mit PIN, Fingerabdruck oder Gesichtserkennung geschützt sein, damit niemand auf die gespeicherten Zahlungsmittel zugreifen kann. Mehr Informationen unter <https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/diebstahl/taschendiebstahl/>

Sandra Königstein, Vorstandsvorsitzende des Sperr-Notrufs empfiehlt: „Achten Sie stets darauf, Ihre PIN geheim zu halten. Ein wichtiger Schutzmechanismus ist nicht nur die verdeckte PIN-Eingabe, sondern auch, die Geheimzahl zuverlässig im Gedächtnis zu verankern, ohne schriftliche Notizen. Praktische Tipps dazu bietet [www.pin-im-sinn.de](http://www.pin-im-sinn.de).“

### Was tun bei verlorenen Karten oder unberechtigten Abbuchungen?

- Kontobewegungen regelmäßig im Blick behalten und unberechtigte Abbuchungen sofort bei der Bank oder Sparkasse reklamieren.
- Zahlungskarten sofort sperren – telefonisch über den Sperr-Notruf 116 116\* oder per SperrApp. Denken Sie auch an Ihre digitalen Karten.
- Verlust oder betrügerischen Karteneinsatz der Polizei melden. So kann die girocard auch für das elektronische Lastschriftverfahren (Zahlung mit Unterschrift) gesperrt werden.

\* Der Service des Sperr-Notrufs ist kostenlos. Auch der Anruf bei der 116 116 aus dem deutschen Festnetz ist gebührenfrei. Aus dem Mobilnetz und aus dem Ausland (+49 116 116) können Gebühren anfallen. Sollte der Sperr-Notruf in seltenen Fällen nicht erreichbar sein, gibt es alternativ die Rufnummer +49 (0) 30 40504050.

Für weitere Informationen (bitte nicht veröffentlichen):

Sabrina Krenzler | Geschäftsführerin  
Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes  
Tel.: (0) 711 5401 2062  
E-Mail: [presse@polizei.bwl.de](mailto:presse@polizei.bwl.de)  
<https://www.polizei-beratung.de>

Sandra Königstein | Vorstandsvorsitzende  
Sperr-Notruf 116 116 e.V.  
Tel.: (0) 69 979 45 4552  
E-Mail: [sandra.koenigstein@eurokartensysteme.de](mailto:sandra.koenigstein@eurokartensysteme.de)  
<https://www.sperr-notruf.de>

**Über die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes:**

Wir wollen, dass Sie sicher leben – deswegen kümmern wir uns als Polizei neben der Strafverfolgung auch um die Vorbeugung von Kriminalität. In einem Bund-Länder-finanzierten Programm, dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), entwickeln wir Konzepte, Medien und Initiativen, die über Kriminalität aufklären und Schutzempfehlungen vermitteln. Wir betreiben Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, kooperieren mit anderen Einrichtungen und arbeiten mit externen Fachleuten zusammen. Immer mit dem Ziel: Wir wollen alle Menschen mit unseren Empfehlungen erreichen.

**Über den Sperr-Notruf 116 116 e.V.:**

Der Sperr-Notruf 116 116 e.V. wurde 2002 gegründet und erhielt 2004 das Nutzungsrecht an der Kurzzrufnummer 116 116 von der Bundesnetzagentur. Bei Verlust verschiedener elektronischer Medien – wie girocards, Bank- und Kreditkarten, E-Personalausweis, Online- und Telebanking, Handys oder Mitarbeiter-ausweisen – können Verbraucher diese über den Sperr-Notruf 116 116 sperren lassen. Die Sperrung ist wichtig, da im Verlustfall sonst sowohl für den Herausgeber als auch für den Verbraucher finanzielle Schäden und datenschutz- oder datensicherheitsspezifische Gefahren drohen. Seit 2005 ist die Sperrvermittlung 116 116 unterbrechungsfrei tätig. Jährlich werden inzwischen rund 1,5 Millionen Sperrweiterleitungen veranlasst. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, die Sicherheit elektronischer Berechtigungen zu fördern. Dazu sollen möglichst viele Herausgeber für die Teilnahme am Sperr-Notruf gewonnen werden. So haben Verbraucher im Notfall eine zentrale, innerhalb Deutschlands gebührenfreie Nummer, um diverse elektronische Medien rund um die Uhr in einem Schritt sperren zu lassen.